



Kinderblicke über die Altstadt

Der Rathausturm ist von weither sichtbar und passt perfekt ins Frauenfelder Stadtbild. Es ist aber so, dass der Turm längst nicht für alle zugänglich ist. Man könnte fast sagen, dass er das «Heiligtum» des Stadtrats ist. Vizepräsidentin Christa Thorner ermöglichte dem Kinderrat Frauenfeld einen Besuch des Turms.

ANDREA HOFMANN*

Es war der grosse Wunsch von KIRA-Präsident Fynn, mit dem Kinderrat den Rathausturm zu besuchen. Allerdings galten für den KIRA die gleichen Regeln wie für alle anderen auch: Der Turm darf nur in Begleitung eines Stadtratmitglieds besucht werden. Stadträtin Christa Thorner war gerne bereit, mit der munteren Kinder­schar den Turm zu erklimmen. So kam der KIRA in den Genuss, Frauenfeld aus der Höhe zu betrachten.

Die Geschichte des Tisches

Oben angekommen, wurde die tolle Aussicht auf die Stadt bewundert. Alle waren erstaunt, wie eng es im Zimmer ganz zuoberst im Turm ist: Der grosse Holztisch und die Stühle rundherum brauchen fast allen Platz.

Vizepräsidentin Christa Thorner erzählte die Geschichte des Tisches: Der Tisch wurde extra für das Turmzimmer angefertigt. Als er fertig war, merkte man, dass er viel zu gross war für einen Transport durchs Treppenhaus. So musste er in der Mitte halbiert und mit Hilfe eines Krans ins Turmzimmer transportiert werden. Noch heute erinnert der Schnitt mitten durch den Tisch an diesen abenteuerlichen Transport!

KIRA-Stimmen zum Besuch im Turm

Fynn, Co-Präsident: «Ich habe mich am meisten über das Zimmer mit den Geschenken gefreut, weil dort ein «Airbus-A340-Modell» der Swiss ausgestellt ist. Das Modell steht dort, weil ein Flugzeug den Namen «Frauenfeld» trägt. Da bei der Taufe des Flugzeugs im Dezember 2010 ein Frauenfelder Pilot dabei war, schenkte Swiss dem Stadtrat das Airbus-Modell.»

Nora, Reporterin: «Ich fand die Aussicht vom Turm sehr beeindruckend. Man kann in alle Himmelsrichtungen schauen. Wir haben die Häuser der Stadt und die Natur rundherum gese-

hen. Schade, dass man den Turm nur mit einem Mitglied des Stadtrats besteigen darf. Sonst würde ich dies regelmässig machen!»

Alena, Reporterin: «Ich finde, es ist ein lustiger Brauch, dass man nach dem Besuch im Rathausturm mit allen ande-

ren Besuchern per Du ist. Am liebsten wäre ich mit Anders Stokholm dort gewesen. Die Geschichte, wie der Rathausturm entstanden ist, fand ich auch sehr spannend: In Frauenfeld hatte die katholische Kirche den höchsten Turm. Die Bürgergemeinde fand das recht blöd, weil

es mehr Reformierte als Katholische in der Stadt gab. Deshalb hat sie in ganz kurzer Zeit einen Rathausturm gebaut, der gleich hoch wie der katholische Kirchturm ist!»

*Andrea Hofmann
betreut den Kinderrat
im Auftrag der Stadt



ABENTEUER. Die Mädchen und Buben des Kinderrats Frauenfeld gemeinsam mit Vizepräsidentin Christa Thorner im Turmzimmer des Rathauses.